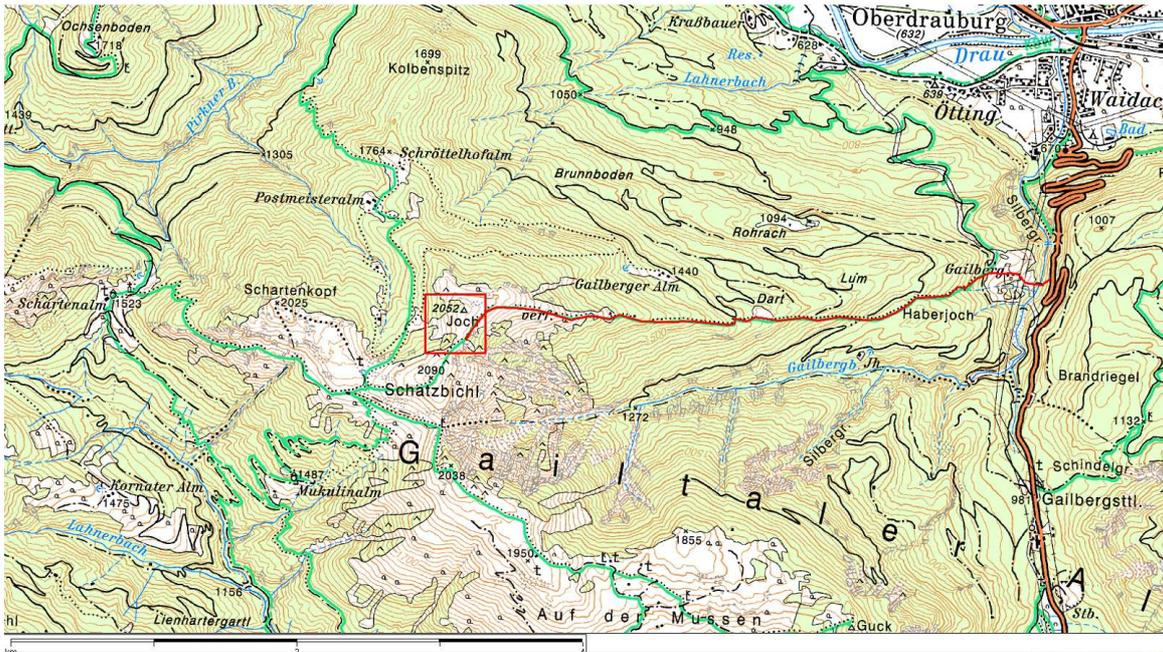


Besucherzentrum GeoPark Karnische Alpen 9635 Dellach im Gailtal 65
Telefon: 04718-301 E-Mail: office@geopark-karnische-alpen.at Home: www.geopark-karnische-alpen.at

Geopunkt 79. Girlandenböden der Mussen/Schatzbichl



rotes Quadrat: Lage des Geotops; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

Startpunkt:

Gailbergsattel

Anmarschbeschreibung:

Vom Gailbergsattel Richtung Oberdrauburg; an der Bushaltestelle Richtung Gailbergbauer den Weg hinunter zum Silbergraben nehmen; dann den Silberbach überqueren und hinauf zum verlassenem Gailbergbauer; weiter zum Joch; anschließend weiter auf dem Wanderweg Richtung Schatzbichl; zwischen Joch und Schatzbichl kann man dann in den steilen Flanken des Silbergrabens den Girlandenböden knapp unterhalb des Wanderweges erkennen.

Beschreibung des Geopunktes:

Entgegen der Natur von Böden, deren Formenreichtum und auch Ästhetik einer kleinen mit Böden arbeitenden Minderheit vorbehalten ist, gewähren Frostmusterböden, zu denen der auf der Mussen vorkommende Girlandenboden gehört, aufgrund ihrer markanten Oberflächenstrukturen auch dem Laien einen Einblick in die Welt der Böden. Leider wird dieser Zugang durch die Tatsache erschwert,



Vorkommen des Girlandenbodens

dass diese Erscheinungen in unseren Breiten erst oberhalb von etwa 2.000 m Seehöhe - im Periglazial - zu beobachten sind.

Die Oberflächenstrukturen sind das Resultat von Entmischungs- und Bewegungsvorgängen im Boden durch den häufigen Wechsel von Frost und Wiederauftauen. Ersterer Vorgang bewirkt, dass die grö-

ßeren Bodenbestandteile von den feineren getrennt werden. Letzterer Vorgang führt zu einer örtlichen Umlagerung der Bodenteilchen. Letztendlich kommt es vor allem in Abhängigkeit von der Hangneigung zur Ausbildung von Böden mit ring-, netz-, girlanden- oder streifenförmigen Oberflächenstrukturen. Entsprechend der jeweiligen Ausprägungsform werden sie als Girlanden-, Streifen-, Steinringböden etc. bezeichnet.

Vollständig geklärt ist die Entstehung vieler Frostmusterböden bis heute aber nicht. Neben den erwähnten Vorgängen wirken noch hangabwärts gerichtete Bewegungen von wassergesättigtem Bodenmaterial (Solifluktion) sowie die sortierende Wirkung von Schmelzwässern. Bei Girlandenböden treten jedenfalls die Frostphänomene in den Hintergrund. Es überwiegt der Einfluss der Solifluktion.



Das Besondere der Frostmusterböden der Mussen ist ihre schöne Ausprägungsform. In unmittelbarer Nähe des Streifenbodens findet sich ein weiterer Frostmusterboden, ein schön ausgeprägter Streifenboden (siehe Geopunkt 80).